



Mit Begeisterung sangen die Mitglieder des gemischten Chores unter der Leitung von Barbara Haas.

(Fotos: ms)

Adventskonzert mit Liedern und Gedichten

„Kultur in der Aula“ mit gemischtem Chor und Stubnmusi des Liederkranz Hatzkofen

Von Marianne Schmid

Rottenburg. Der Liederkranz Hatzkofen arrangierte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kultur in der Aula“ ein Adventskonzert an der Staatlichen Realschule Rottenburg. Unter der Leitung von Barbara Haas unterstützten die Sänger und Instrumentalisten erneut die Arbeit des Freundeskreises.

„Jetzt fangen wir zum Singen an“, sang der Männerchor und eröffnete mit der Stubnmusi den ersten Teil des Konzerts. „Die staade Zeit ist wieder da“, hieß es in einem verbindenden Text von Vorsitzendem Reinhold Kerner. Er trug eine neue Einsicht daraus vor. „I möcht' bloß“, sinnierte er weiter über das Thema „Schenken“. Er wünsche sich, „dass Kinder wieder Kinder sein können und eine glückliche Zukunft für sie“. Aber dazu müssten sich die Menschen ändern.

Die musikalische Programmfolge spannte den Bogen von adventlichen Stücken zu weihnachtlichen Liedern, mal gemeinsam, mal abwechselnd vorgetragen vom Männerchor und vom gemischten Chor. Einen „staaden Walzer“, eine „staade Weise“, spielte das Ensemble der Stubnmusi mit Agnes Krassler, Elisabeth und Reinhold Kerner, Walli und Jakob Kolbinger, Sofie Ernlé und Andreas Modl.

„Vom Frieden auf Erden haben die Engel gesungen“, dichtete Kerner weiter. Die Musik sei die bessere Sprache für den Frieden. Politiker



Einen „Weihnachtsboarischen“ spielte die Stubnmusi.

sollten die Probleme musikalisch anpacken und Musikinstrumente statt Waffen anschaffen.

Die Besucher lauschten dem „Weihnachtslied“ und „Auf, ihr Brüda geht's mit mir“ des gemischten Chors, dem beschwingten „Zumba, Zumba, hört das Läuten“ und dem portugiesischen Weihnachtslied „Adeste fideles“ des Männerchores – fast jeder hat diese Melodie in den Ohren.

„Weihnachtsmann oder Weihnachtsfrau“, philosophierte der Sprecher weiter – „einerlei, beides geht am Wesentlichen vorbei“, denn die Botschaft von Liebe und Frieden schenkte ein Kind. Seine Freude über das bevorstehende Fest brachte der gemischte Chor mit den nächsten Liedern zum Ausdruck, die Stubnmusi ließ einen „Weihnachtsboarischen“ hören. Das „Heil'ge Licht von Bethlehem“ und

„Unser ganz persönliches Weihnachtswunder“ leiteten zu den Weihnachtsliedern aus verschiedenen Ländern über. Mit Liedern aus den USA, England, Spanien, Deutschland und Kanada wurden die Besucher weiter musikalisch und mit humorvollen Texten und Gedichten durch den Advent und zum Stall von Bethlehem geleitet.

Der Advent sei eine besinnliche aber durchaus keine traurige Zeit, sagte der Sprecher. Er begeisterte die Zuhörer mit Geschichten, „Wie man zum Engel wird“, weil man als böser Wirt scheitert, von „Omas Weihnachtswunsch“, einem „dezenten Hinweis“, der „Christbaumversorgung“, einer „gelungenen Überraschung“ und einem Erlebnis mit dem Nikolaus.

Mit viel Begeisterung sangen die Chormitglieder ihre seit September einstudierten Stücke und begeister-



Vorsitzender Reinhold Kerner.

ten das Publikum mit „Jubilate“, „Lobet Gott im Himmelreich“, „Fröhliche Weihnacht überall“, „Freuet euch all“ und dem „Weißen Winterwald“.

Der Vorsitzende Reinhold Kerner wünschte den Zuhörern zum Schluss eine friedliche Zeit mit Verständnis, Harmonie und Zufriedenheit. Der Männerchor verabschiedete sich beeindruckend mit einer Hallelujah-Version für Soli und Chor von Leonhard Cohen.

Schulleiter Johannes Pfann dankte dem Förderverein, der die Nachmittagsbetreuung an der Schule hervorragend organisiert, immer wieder unbürokratische finanzielle Unterstützung zusichert und diverse Veranstaltungen durchführt. Sein Vorgänger Reinhold Kerner zeigte ein weiteres Mal als Vorsitzender des Liederkranzes seine Verbundenheit mit der Schule.